

## Kultur und Shopping

## Tour 5

Mitten durch Norrmalm verläuft die Einkaufsstraße Drottninggatan, die immer voller Locals und Touristen ist. Wie in keinem anderen Stadtteil stehen historische und moderne Gebäude hier Seite an Seite. Und so führt diese Tour zu drei markanten Gebäuden: zum Stadshuset, das gefühlt (fast) in Norrmalm liegt, zur Klarakirche, deren 116 m hoher Turm Orientierung gibt, und zu den 60 m hohen Zwillingstürmen in der Kungsgatan.



**Stadshuset**, Stockholms Wahrzeichen mit Aussicht, S. 86

**Kungliga Operan**, ein Königsmord und Cocktails auf der Goldterrasse, S. 88

**Drottninggatan**, Shoppingmeile für kleine Königinnen, S. 89

**Stockholms Konserthus**, Tempel der klassischen Musik, S. 94

**Kungsgatan**, Boulevard mit Europas ersten Wolkenkratzern, S. 94

## Stockholms City

## Norrmalm

Das Stadtviertel Norrmalm ist Stockholms administratives Stadtzentrum und wird von den Stockholmern auch kurz „City“ genannt. Sein Name verweist auf die geografische Lage nördlich (schwed. *norr*) der Altstadtinsel. Im Gegensatz zu Gamla Stan oder Södermalm ist Norrmalm keine Insel, der Stadtteil gehört zum schwedischen Festland. Im Norden grenzt ihn die Straße Tegnérsgatan vom Viertel Vasastan ab, im Osten trennt die Birger Jarlsgatan Norr- und Östermalm. Im Westen und Süden umgeben ihn Wasserwege. Auf der Karte bildet er ein fast perfektes Quadrat.

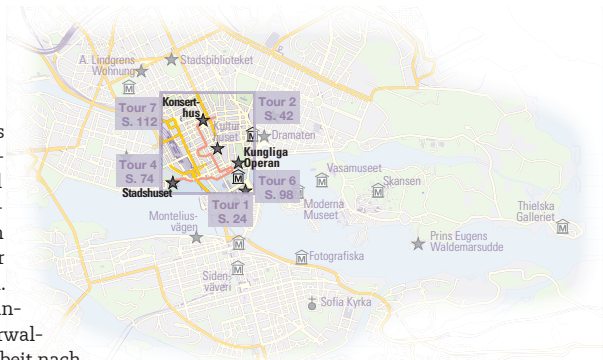
Norrmalm ist heute Stockholms Zentrum, aber das war nicht immer so. Bis in die Mitte des 19. Jh. war der historische Kern von Gamla Stan Stockholms Innenstadt. Mit der Erfindung der Eisenbahn und der Eröffnung des Bahnhofs gewann Norrmalm an Wichtigkeit, wurde auf dem Reißbrett neu geplant und systematisch mit Hochhäusern, Bürogebäuden, Wohnhäusern und Hotels bebaut. Die parallel verlaufenden Straßen verraten auf einer Karte aber nicht, dass die Straßen teilweise über zwei Ebenen verlaufen. Mitten durch Norrmalm zog sich einst der bis zu 20 m hohe Geröll-Os Brunkebergsåsen, dem die Straßenzüge bis zur Erfindung des Dynamits angepasst werden mussten.

Bei der sog. Sanierung von Norrmalm zwischen 1945 und 1976 wurden 750 alte Gebäude abgerissen und durch moderne ersetzt. Außerdem wurde die gesamte Infrastruktur modernisiert. Diese Neugestaltung war eines der größten Städtebauprojekte des 20. Jh. in Europa und überstieg auch den Aufwand, den viele im Krieg zerstörte Städte beim Wiederaufbau betrieben.

Heute zeigt sich Norrmalm als Mischung aus Alt und Neu: Stadtpaläste im Jugendstil und glatte modernistische Quader teilen sich die Straßen, die immer voller Menschen sind. Die einen gehen in Banken, Büros und Verwaltungsgebäuden ihrer Arbeit nach, die anderen nutzen das breite, größtenteils preisgünstige Shoppingangebot der Einkaufsstraße Drottninggatan und im Kaufhaus Åhléns. Mit Sehenswürdigkeiten wie dem Opernhaus und dem einzigartigen Tanzmuseum ist die Kultur auf Norrmalm genauso präsent wie der Konsum. Im Konzerthaus werden jedes Jahr die Nobelpreise verliehen, im Stadshuset findet das Dinner mit 1300 Gästen statt.

Zwei Plätze haben Norrmalm im Laufe der Geschichte geprägt: Der erste ist der Gustav Adolfs Torg zwischen Königlichem Oper und Erbfürstenpalais. Die Südseite ist zum Wasser hin offen und gibt den Blick auf das Schloss frei. Im 19. und 20. Jh. war der Platz die Verbindung zwischen der höfischen Welt von Gamla Stan und der anwachsenden, aus mehrstöckigen Mietshäusern bestehenden Metropole auf Norrmalm. Bis heute ist der Platz Stockholms geografischer Mittelpunkt, von dem aus die Entfernung zu anderen Orten auf der Welt gemessen wird. Diesen Mittelpunkt markiert ein Reiterstandbild des Militärkönigs Gustav II. Adolf (1594–1632).

Der zweite Platz ist der Hötorget (dt. Heuplatz), Stockholms einziger be-



wahrter Marktplatz. Hier kauft man an Wochentagen Gemüse, Blumen, Beeren und Pilze, wenn auch von Händlern und nicht mehr von Bauern und Produzenten. Sonntags zieht der Flohmarkt Fans von kuriosen Kunstwerken und Schnäppchen an. Dann kann man hier zum Beispiel ein hölzernes rotes Dalapferd, Schweden-Symbol und beliebtes Mitbringsel, mit Provenienz und zu einem guten Preis erhaschen, anstatt eines von Tausenden im Souvenirladen zu erstehen. Ab dem Mittelalter luden hier die Bauern Heu für die königlichen Hofställe ab.

Nicht direkt auf der Tour, aber für Interessierte einen Abstecher wert: die unscheinbare goldene, in den Fußweg eingelassene Platte am Sveavägen 44. Sie markiert die Stelle, an der am 28. Februar 1986 Olof Palme nach einem Kinobesuch erschossen wurde. Der Mord am damaligen schwedischen Ministerpräsidenten und Vorsitzenden der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei schockte das ganze Land. Bis heute sind Täter und Motiv unbekannt. Die schwedische Polizei ist mit dem Fall beschäftigt, solange Hinweise eingehen.

## Spaziergang

Am bequemsten erreicht man das Stadshuset, das am östlichsten Punkt der Insel Kungsholmen steht, mit den Buslinien 3 und 50, Haltestelle Stadshuset. Alternativ mit der U-Bahn bis

Rådhuset und 10 Min. Fußweg. Vom Stadshuset erreichen Sie über die Brücke Stadshusbron den Stadtteil Norrmalm. Über den Klara Mälarstrand geht es am Wasser entlang, von wo Sie

einen Blick auf den 87 m hohen Turm der Ridrarholmskyrkan auf der Insel Ridrarholmen haben (→ Tour 1, S. 37). Am Stadtpalast und Park Rosenbad geht der Klara Mälarstrand in die Strömngatan über. Wundern Sie sich nicht, wenn Sie am Ufer Anglern begegnen. Aus dem Wasserweg Norrström, über den der Mälarsee rauschend in die Ostsee fließt, holen sie Meerforellen und manchmal sogar Lachse. Ein Gesetz aus dem Mittelalter erlaubt das freie Fischen mit Angeln, die man in der Hand hält.

Auf der Strömngatan passieren Sie außerdem die Residenz des Ministerpräsidenten (Hausnummer 18), der von seinem Fenster aus den Reichstag (→ Tour 1, S. 38) auf der anderen Seite des Strömmen sieht.

Wir umrunden den Gustav Adolfs Torg mit der **Kungliga Operan**, dem **Arvfurstens Palats** und dem Reiterstandbild. An der nordwestlichen Ecke des Platzes zweigt die Fredsgatan ab, hier befindet sich das **Medelhavsmuseet**. An diesem vorbei, biegen Sie in die nächste Straße rechts ein, die **Drottninggatan**. Hier beginnt eine ein Kilometer lange Fußgängerzone voller Geschäfte und Sehenswürdigkeiten.

## Sehenswertes

Rathaus und Ort des Nobelbanketts

### Stadshuset

Die Silhouette des 1923 fertiggestellten Stockholmer Rathauses ist unverkennbar. Der Bau im Stil der Nationalromantik schmiegt sich ans Ufer des Mälarsees. Am östlichsten Zipfel der Insel Kungsholmen schießt sein schlanker Turm 106 m in die Höhe und lässt drei goldene Kronen über der Stadt schimmern.

Das Stadshuset begrüßt seine Besucher mit offenen Toren, einem fotogenen Park am Seeufer, einem begehbaren

Auf der linken Straßenseite stoßen Sie bald auf das **Dansmuseum**. Schlendern Sie weiter auf der Drottninggatan, bis Sie auf der linken Seite die Brunkebergsgatan erreichen, in die Sie einbiegen und kurz darauf vor der **Klara Kyrka** stehen. Verlassen Sie den Kirchengarten Norden auf die Klarabergsgatan. Wer möchte, macht nach links einen Abstecher zum imposanten Komplex des Hauptbahnhofs **Centralstation**. Nach rechts kommen Sie am Kaufhaus **Åhléns City** und dem Kulturzentrum **Space mit der Avicii Experience** vorbei und stoßen beim Sergels Torg (→ Tour 6, S. 100) wieder auf die Drottninggatan.

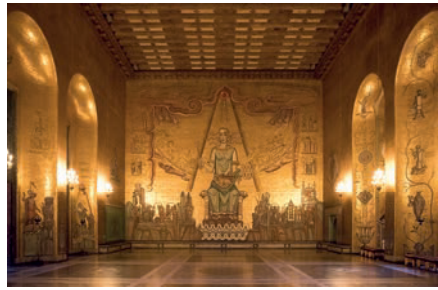
Folgen Sie der Drottninggatan bis zur Kungsgatan. Biegen Sie rechts in diese von hohen Fassaden gesäumte Straße ein, dann liegt wenige Schritte später der Hötorget mit dem hellblauen **Stockholms Konserthus** vor Ihnen. Folgen Sie der **Kungsgatan** weiter, die bald den dicht befahrenen Sveavägen kreuzt. Den Verkehr hinter sich lassend, passiert man einen Häuserblock weiter östlich die markanten Türme namens Kungstornen.

Turm und geführten Besichtigungen. Man betritt das Gebäude durch einen dunklen Durchgang und wird bald in einen efeubewachsenen Innenhof entlassen. Geradeaus geht es weiter durch einen Arkadengang, der an Venedig erinnert, in den Stadshusparken mit akkurat geschnittenem Rasen und einem Springbrunnen. Mehrere Skulpturen zieren den Park, von denen eine den Nationaldichter August Strindberg darstellt. Sie wurden vom Bildhauer Carl Eldh geschaffen (→ Ausflüge, S. 147). Bis hierhin, also ziemlich weit, kommt man spontan und ohne Eintritt.

Die zwei Höhepunkte der Führung sind die Repräsentationsräume „Blauer Saal“ und „Goldener Saal“. Im Blauen Saal, der eigentlich ein überdachter Innenhof ist, sucht man blaue Elemente allerdings vergeblich. Architekt Ragnar Östberg (1866–1945) überlegte es sich in letzter Minute anders und ersetzte die blaue Wandgestaltung durch dunkle Ziegel. In diesem Ambiente richtet die Königsfamilie seit 1930 jedes Jahr am 10. Dezember das Nobelbankett für 1300 Gäste aus.

Seinem Namen gerecht wird hingegen der Goldene Saal im Obergeschoss. Alle vier Seiten sind ein einziges Mosaik aus 18 Millionen Steinchen, über das 11 kg Blattgold verteilt sind. Dies drohte zu scheitern, denn in Zeiten der Knappheit kam die Idee von einem pompösen, in Gold getauchten Saal nicht gut an. Eine private Spende, die heute etwa einer Million Euro entsprechen würde, rettete die Idee. Sie kam von Josef Sachs (1872–1949), dem Gründer und Eigentümer des exklusiven Kaufhauses NK.

Angefertigt wurde das Mosaik von den Mosaikexperten von Puhl & Wagner in Berlin. Einar Forseth (1892–1988), der das Motiv entworfen hatte, schickte seine Skizzen auf Karton Stück für Stück nach Deutschland, von wo sie mit Steinen besetzt nach Stockholm zurückkamen und eingebaut werden konnten. Das Mosaik zeigt an der nörd-



Den Goldenen Saal im Stadshuset zieren Millionen von Mosaiksteinen

lichen Wand die Mälarkönigin, eine beliebte Allegorie für Stockholm. In ihren Händen hält sie Zepher und Krone, in ihrem Schoß ruht das Stadshuset, und von links und rechts wird sie vom Morgen- und Abendland gehuldigt. Die gegenüberliegende Wand schmücken Stockholmmotive, oben in der Mitte reitet der heilige Erik, Stockholms Schutzheiliger (→ Kasten S. 188), jedoch ohne Kopf – das Mosaik wurde höher als geplant, doch den peinlichen Fehler zu beheben, wäre zu teuer geworden.

Hantverkargatan 1. Führungen durch das Stadshuset auf Deutsch: 7. Juni bis 27. Aug. tägl. 10, 11, 12 und 14 Uhr, den Rest des Jahres auf Englisch tägl. 10, 11, 12, 13 und 14 Uhr, 130 Kr, bis 19. J. 50 Kr, bis 6. J. frei. Rathaus-turm: Mai bis Sept. 9.10–15.50 Uhr, Aufstieg alle 40 Min. möglich, 60 Kr. Infos unter [www.international.stockholm.se/the-city-hall](http://www.international.stockholm.se/the-city-hall).

## Stockholm im Kasten

### Nobeldinner für das Volk

Jedes Jahr am 10. Dezember feiern das Königpaar, die Nobelpreisträger und über 1000 geladene Gäste Meilensteine der Forschung mit einem legendären Dinner im Blauen Saal des Stadshuset. Damen in Abendroben, Herren im Frack, ein Gourmetmenü und die bis ins Detail geplante Choreografie der 260 Kellner machen den Abend perfekt. Am 10. Dezember 2015 stahl das „Le Bon“-Dinner den Royals fast die Schau: In einer exakten Kopie des Blauen Saals und des Arrangements kochten 50 Köche für 1300 Gäste das gleiche Menü. Der einzige Unterschied: Die Gäste waren aus dem Volk – und alle Zutaten kamen von Lidl. Der Werbegag, der daran erinnern sollte, dass gutes Essen für jedermann ist, war symptomatisch für das nach Gleichberechtigung strebende Schweden.

### Arbeitsplatz des Premierministers

## Rosenbad

Die Erinnerung an Venedig, die das Stadshuset auf der anderen Seite des Kanals Klara Sjön hervorgerufen hat, wird beim Stadtpalast Rosenbad wieder wach: Zum Wasser hin offene Loggien, hervorspringende Balkons und Türmchen, die ein filigraner, an Spitze erinnernder Abschluss ziert, schmücken den Sitz der schwedischen Regierung. Hier hat der Ministerpräsident sein Büro.

Architekt Ferdinand Boberg (1860–1946) hatte aber kein Regierungsgebäude, sondern einen Komplex mit einer Bank, Geschäften und exklusiven 13-Zimmer-Wohnungen im Kopf, als er Rosenbad 1899 entwarf. Bis ins 18. Jh. stand hier ein öffentliches Bad, heute erinnert nur noch der Name daran, dass man darin die Haut mit Rosen- und Lilienöl verwöhnte.



Die Drottninggatan ist Stockholms wichtigste Einkaufsmeile

Pittoresk ist der kleine Park vor dem Eingang. Lassen Sie sich nicht von den Polizisten beeindrucken, die hier Wache stehen. Genießen Sie stattdessen die Ruhe inmitten von Bäumen und Blumen. Die Grünfläche schmückt ein hübscher Springbrunnen mit der Brunnenfigur „Morgenbad“ von Anders Zorn (1860–1920).

### Die Oper – Klappe, die zweite Kungliga Operan

Es war der Theaterkönig Gustav III. (1746–1792), der den Grundstein für die schwedische Opernkultur legte und an dieser Stelle von 1775 bis 1782 Schwedens erstes Opernhaus errichten ließ. Er liebte prächtige Inszenierungen und machte das schwedische Königshaus zu einem der glanzvollsten Europas. Doch was er an Liebe in die Kultur investierte, das entzog er seinem Volk: Gustav III. war ein tyrannischer Alleinherrscher. Und so kam es, dass er im Frühling 1792 bei einem Maskenball im Opernhaus einem Attentat zum Opfer fiel und zwei Wochen später starb. Hinterlassen hat er Stockholm eine lebendige Kulturszene.

Schon nach einem Jahrhundert hatte das alte Opernhaus ausgedient. Es wurde durch den Bau ersetzt, den wir heute vor uns haben. Architekt Axel Anderberg (1860–1937) gestaltete das neue Opernhaus im neoklassizistischen Stil und unter der Vorgabe, dass offizielle Gebäude die gleiche Formensprache sprechen sollten wie das Stockholmer Schloss.

Im Eingangsbereich erinnert Marmor aus Norwegen an die Union der beiden Länder, die von 1814 bis 1905 bestand. Der Saal hat Platz für 1100 Zuschauer. Das Goldfoyer blendet mit vergoldetem Stuck an Decke und Wänden, Spiegeln, Kronleuchtern und Möbeln mit florentinischem Goldbrokat. Die Wände zieren Gemälde von Carl Larsson (1853–

1919). Diesen Raum kann man bei einer Opernführung bestaunen, außerdem dient er als Pausenraum bei Auführungen.

Die Führungen erlauben einen Blick hinter die Kulissen und unter die Bühne. Die Guides lassen ihre persönlichen Interessen einfließen, anstatt einem festen Skript zu folgen: Während der eine als Tänzer Karriere gemacht hat, kennt sich ein anderer mit den künstlerischen Details aus.

Gustav Adolfs Torg 2. Karten für Opern- und Ballettaufführungen sollten Sie einen Monat im Voraus buchen. Während der Sommerpause (Juni bis Aug.) nur Konzerte und Führungen. Infos und Tickets (auch für Führungen) unter [www.operan.se](http://www.operan.se).

### Kopie der alten Oper

## Arvfurstens Palats

Den Platz Gustav Adolfs Torg säumen eine Reihe repräsentativer Gebäude und Lokale, darunter das sog. Erbfürstenpalais. Als es 1794 12 Jahre nach der alten, später abgerissenen Oper fertiggestellt war, ergaben die beiden Gebäude ein harmonisches Ensemble, das eine Haus ein Spiegelbild des anderen. Die Schwester Gustavs III., Sofia Albertina, ließ das Erbfürstenpalais als exakte Kopie der Oper nachbauen, wodurch der erste Opernbau sozusagen heute noch in seiner Erscheinungsform „erhalten“ ist. Eine Reihe königlicher Familienmitglieder bewohnte das Palais. Der letzte war Prinz Eugen (1865–1947), der ab 1904 dann die zweite Hälfte seines Lebens auf dem malerischen Anwesen Waldemarsudde (→ Tour 9, S. 140) verbrachte. Im Jahr 1906 zog das Außenministerium in das Erbfürstenpalais ein.

### Kulturen des Mittelmeerraums

## Medelhavsmuseet

Das Mittelmeermuseum zeigt Schwedens bedeutendste archäologische

Sammlungen der antiken Kulturen im Mittelmeerraum. In einem ehemaligen Bankgebäude untergebracht, führen die Ausstellungen durch Gänge und auf eine Galerie, von der aus man einen guten Überblick hat. Die Funde aus Griechenland, Ägypten, Italien und dem Nahen Osten zeigen, wie die Menschen lebten und feierten, was sie aßen und woran sie glaubten. Das modern aufbereitete Museum hat auch eine umfassende Sammlung an islamischer Kunst.

Das Herzstück des Museums ist eine Sammlung zypriotischer Funde, die auf Expeditionen unter der Leitung von Einar Gjerstad (1897–1988) ausgegraben wurden. Der schwedische Archäologe war von 1927 bis 1931 auf der Insel tätig.

Thematisch mag das Museum nicht weit oben auf Ihrer Liste stehen. Doch ein Blick hinein lohnt sich allein schon wegen des spannenden Interieurs und des Cafés Bagdad (→ S. 96) mit Blick auf das Schloss.

Fredsgatan 2. Di–Fr 11–20 Uhr, Sa/So 11–17 Uhr, Café außerdem Mo 11–15 Uhr. Eintritt frei. [www.varldskulturmuseerna.se](http://www.varldskulturmuseerna.se).

### Norrmalms Hauptader

## Drottninggatan

Zwischen Rosenbad und der Rückseite des Erbfürstenpalais beginnt die Drottninggatan, die Straße der Königin. Der Name passt gut: Vor allem Damen dürfen sich in der ein Kilometer langen, von Geschäften gesäumten Fußgängerzone in ihrem Element fühlen. Die Mischung ist vielseitig und deckt alle bekannten Modemarken sowie schwedische Designläden mit (eher) praktischen Andenken für zu Hause ab.

Auf der Strecke zwischen der Brücke Riksbron, die auf geradem Weg durch den Reichstag in die Altstadt führt, und der wesentlich ruhigeren Tegnérsgatan passieren Flaneure neben Shopping-Ver suchungen auch allerhand markante

Fassaden, die etwas über den Stadtteil Norrmalm als Banken- und Geschäftsviertel verraten. Gleich an der ersten Straßenecke, wo die Drottninggatan die Fredsgatan kreuzt, ragen zwei reich verzierte Sandsteingebäude in den Himmel. Die Kleckerburg auf der linken Seite war 1900 die kommerzielle Bank der südschwedischen Provinz Schonen, deren kulturellem Erbe im Relief mit landwirtschaftlichen Berufen und Produkten sowie mit dem Baumaterial selbst gehuldigt wird. Einen stärkeren Kontrast als zwischen der Skånebanken und dem funktionalistischen Bau mit der Hausnummer 14 kann es kaum geben. Auch das kunterbunte Süßigkeitengeschäft im Erdgeschoss steht im Kontrast zum formellen Bankwesen. Weiter nördlich erlaubt die filigrane Jugendstilfassade von Hausnummer 57 mit großen Fenstern Einblicke in Buttericks Kostüm- und Scherzartikelladen. Das Familienunternehmen besteht seit 1903. Das Gebäude wurde von Schwedens größtem Architekturbüro entworfen: Dorph & Höög haben um die Jahrhundertwende neue Stadtteile wie Vasastan mit ihrem Stil einheitlich geprägt.

Das Kino Skandiabiografen mit der Adresse Drottninggatan 82 stammt von keinem Geringeren als Gunnar Asplund (1885–1940), der Stockholm mit moder-

nistischen Bauwerken bereicherte. 1923 gestaltete er das Kino, dessen verträumtes Interieur mit Kunstwerken von namhaften zeitgenössischen Künstlern den Glanz der Goldenen Zwanziger bewahrt. Nymphen und Sirenen in der Eingangshalle, angedeutete Säulen und Giebeldreiecke an den Türen, die zu den Sitzreihen führen, und andere Motive der Antike tragen zu einer festlichen Atmosphäre bei.

Vom Tutu bis zum Ritualtanz

## Dansmuseet

Das Museum für Tanz, Theater, Kunst und Fotografie ist weltweit das erste seiner Art. Es wurde 1953 von Rolf de Maré (1888–1964) gegründet, einem der prägenden schwedischen Kulturschaffenden des 20. Jh. Das Dansmuseet zeigt Kostüme, Plakate, Filme und Masken aus der bunten Welt des Tanzes. Im Frühling und Herbst bringt es eigene Aufführungen auf die Bühne, und bei Veranstaltungen tanzt man selber mit.

Die Dauerausstellung präsentiert Exponate, die de Maré von seinen Studienreisen aus Asien, Afrika und Nordamerika mitbrachte. Auf diesen dokumentierte er auch die Tanz- und Theatertraditionen indigener Kulturen. Das Museum besitzt eine der weltweit größten Sammlungen an Originalkostümen des Russischen Ballets (*Ballets Russes*), das zu Beginn des 20. Jh. die europäische Mode beeinflusste. Sieben rote Pfade führen durch die verschiedenen Themenbereiche des Museums – Fächer mit Schiebern machen daraus ein interaktives Erlebnis. Sonderausstellungen beleuchten einzelne Tänzer und Künstler oder Aspekte des Tanzes mithilfe von Fotos, Videos und Exponaten.

Museumsgründer Rolf de Maré wuchs als Enkel der Gräfin und Kunstsammlerin Wilhelmina von Hallwyl im Hallwyl'schen Stadtpalast in der Hamngatan auf (heute Hallwylska Museet,



Das Dansmuseet zeigt Kostüme und Schätze aus der Welt des Tanzes



→ Tour 2, S. 47). Als Teil der Stockholmer Elite kam er mit Persönlichkeiten aus dem Kulturleben in Kontakt. Der Reichtum seiner Großeltern ermöglichte ihm, ebenfalls Kunst zu sammeln. Teile seiner Sammlung spendete de Maré später dem Moderna Museet (→ Tour 6, S. 108).

Der bekennende Homosexuelle de Maré verbrachte einige Jahre in Paris, denn

er fand dort eine offener Gesellschaft vor als im konservativen Stockholm. Im Théâtre des Champs-Élysées gründete er 1920 das experimentelle Schwedische Ballett (*Ballets Suédois*), mit dem er den aufstrebenden Modernismus auf die Bühne bringen wollte. Das Dansmuseet widmet dem Ballett einen eigenen Bereich und zeigt Kostüme, Bühnenmodelle und Dekorskizzen.